

Bienenarten sind und hat gelbrote Beine. In jedem Stock oder Hause (einem Staat) giebt es nur eine Königin. Auch die Drohnen, in jedem Staat 400 bis 600, mit dickem Kopf und dickem Rumpf, sind größer als die Arbeitsbienen. Diese haben, wie die Königin, einen Stachel am Hinterleibe, der den Drohnen fehlt. In jedem Stock leben 20 bis 30 000 Arbeitsbienen. Allen Bienen dienen 2 Paar Flügel und 3 Paar Beine zur Bewegung. Die Arbeitsbienen fliegen im Sommer an freundlichen Tagen von morgens bis abends aus und ein. Sie besuchen die Blüten der Pflanzen (Linden, Heidekraut) und nehmen daraus Blüten-saft (aus dem sie Honig bereiten) und Blütenstaub. Beides thun sie zu Hause gesondert in Zellen; dies sind kleine, sechseckige Räume von der Länge eines Bienenkörpers. Die Zellen werden von ihnen aus Wachs angefertigt, das sich an ihrem Hinterleibe anscheidet. Viele Zellen bilden ein Ganzes, eine Wabe. Die Drohnen haben die Aufgabe, der Königin Gesellschaft zu leisten. Die Königin steht an der Spitze eines Bienenstaates, den sie regiert; mit ihrem Tode geht der Stock, das Haus, zu Grunde. Sie legt Eier in die Zellen, aus denen alle 3 Arten von Bienen entstehen, darunter 2 bis 4 Königinnen. Jede neue Königin zieht mit einem Teil des Stockes aus und begründet eine neue Lebensgemeinschaft, einen neuen Bienenstaat; man sagt: die Bienen schwärmen. Der Honig ist eine sehr süße Speise, die gern gegessen wird. Das Wachs dient zur Herstellung von Wachskerzen. Der Bienenstich erzeugt eine Geschwulst, zu deren Kühlung und Entfernung feuchter Lehm, geriebene Kartoffeln u. a. anzuwenden sind. Auch die Biene verwandelt sich (Ei, Larve, Puppe, Biene), ebenso die Wespe, die Hornisse und die Hummel, die hierher gehören.

Wie die Bienen thätig sind.

Nutzen.

Vom Bienenstich.

Wilde Bienen.

Vom Körperbau.

Die Ameise. Ihr Kopf ist groß, fast dreieckig und ebenso, wie der eiförmige Hinterleib, von der Brust deutlich geschieden. Die Männchen haben immer, die Weibchen zeitweise 2 Paar Flügel; die Arbeiter, eine dritte Ameisenart, bleiben ungeflügelt. Die Männchen sind viel kleiner als die Weibchen. Am Hinterleibe der Weibchen und der Arbeiter befindet sich als Verteidigungswaffe ein kurzer Stachel; in die unscheinbare Wunde gelangt eine Flüssigkeit, die ein unangenehmes Brennen oder Jucken hervorruft. Auch die Ameisen leben, wie die Bienen, gesellig in Kolonien unter Baumwurzeln, in Baumlöchern und in Ameisenhaufen. Den ganzen Tag arbeiten sie emsig an der Erhaltung des Ameisenvolkes. Die Weibchen legen Eier, aus denen kleine Maden kommen, die sich bald verpuppen. Diese Puppen werden gewöhnlich Ameiseneier genannt; sie dienen als Futter für Singvögel. Aus der Puppe kommt die junge Ameise, und damit ist die Verwandlung beendet. Die Ameisen haben unter den Insekten viele Feinde. Ihre besten Freunde sind die Blattläuse, deren abgese-

Wie die Ameisen leben.